

# Ist dies der gestielte Schüsselpilz (*Aleuria rhenana*)?

Autor(en): **Arndt, Willy**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **14 (1936)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-934640>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dankbar sein, dass er sich bereit fand, das Farbenbild zu diesem wichtigen, allerdings noch umstrittenen Doppelgänger zum echten «Perlpilz» zu veröffentlichen. Es ist ein trauriges Zeichen unserer Zeit, dass es unmöglich ist, die Mittel aufzutreiben, um Farbtafeln von interessanten und wichtigen, noch nicht veröffentlichten Pilzspezies in wissenschaftlichen Zeitschriften zu veröffentlichen, während andererseits die Mittel zu sportlichen Zwecken in Strömen fließen. So blieb nichts anderes übrig, als den Weg in eine populäre naturwissenschaftliche Monatsschrift, die Hunderttausende von Abonnenten hat, zu beschreiten. Leider musste das Bild vom Autor auch diesem populären Zweck angepasst werden. Wir haben aber nun wenigstens ein Bild hiervon, und alle die sich hierfür

interessieren, wissen nun, wo es zu finden ist\*). Eine wissenschaftliche Arbeit über diese neue Spezies hat der Autor uns zur Zeit versprochen und dürfte demnächst erscheinen. Herrfurth ist Amanitaspezialist und kann auf lange und reiche Erfahrungen zurückblicken. Mit Interesse sehen wir deshalb dieser Veröffentlichung entgegen.

In der gleichen Kosmosnummer befindet sich ein Artikel über «Blumenhafte Pilze» von Richard Buch mit vier Abbildungen im Text und einer Farbtafel mit acht Spezies von Vertretern dieser interessanten Pilzgruppe des tropischen und subtropischen Waldes.

\*) Es wird auch uns möglich sein, dieses Farbenbild mit ausführlichem Artikel in nächster Zeit in unserer Zeitschrift zu veröffentlichen.

Redaktion.

## Ist dies der gestielte Schüsselpilz (Aleuria rhenana)?

Von Willy Arndt, Zürich.

An unserer Ausstellung vom 7.—9. September 1935 in den «Kaufleuten» hatten wir einige schöne Becherlinge (Schüsselpilze) aufgelegt. Wie im Ausstellungsbericht Heft Nr. 1/1936 auf Seite 11 erwähnt, betrachteten wir jene Exemplare als Raritäten. Die Fruchtkörper stimmten in Habitus und Grösse mit dem gestielten Schüsselpilz (Aleuria rhenana) vollauf überein, die Farben jedoch entsprachen zweifellos im Becher, sowie an der Aussen- seite, denen des orangeroten Schlüsselpilzes (Aleuria aurantia). Hierin lag die Schwierigkeit der Bestimmung.

Michael-Schulz fügt seiner Beschreibung von aurantia zur Abbildung Nr. 373/III hinzu, dass der Pilz stiellos sei, mitunter sehr kurz gestielt. Ich habe letzteren mehrmals gefunden, auch wurde er mir öfters vorgelegt; einmal erhielt ich etliche grosse Exemplare postwendend zugestellt, deren Becher 12 cm Durchmesser aufwies. Kurze Stiele habe ich teilweise beobachten können, aber nur

in Schwänzchenform, auf keinen Fall in der dicken, gefurchten Beschaffenheit wie Ricken den Stiel von Aleuria rhenana im «Vademecum» (Nr. 1927) zitiert. Wir haben unsere Ausstellungsexemplare mit rhenana etikettiert, indem wir die Farben vernachlässigten und dem im Einklang stehenden Habitus (Form und Stiel) den Vorzug gaben. Nachdem in der letzten Nummer unserer Zeitschrift Herr Schreier mit seinem Artikel über beobachtete Farbabweichungen der Totentrompete (Craterellus conucopioides) von graubraun in gelb dartut, wie Farbveränderungen oder Farbabweichungen auf die Artbestimmung geringen Einfluss haben, bin ich in der Auffassung bestärkt, dass wir mit der Bezeichnung gestielter Schüsselpilz (Aleuria rhenana) die richtige Bestimmung getroffen haben. Dabei möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass Farbdifferenzen von scharlachrot bis orange weniger krass sind, wie graubraun bis gelb. Hat schon jemand die gleichen Beobachtungen gemacht?